

Heinrich Bredemeier  
"Bürger gegen Giftmüll"

Bahnhofstraße 14  
3056 Rehburg-Loccum 4

Pressemitteilung

30. Januar 1985.

In seiner gestrigen Sitzung wurde dem Bau- und Planungsausschuß des Landkreises Nienburg mitgeteilt, eine aus dem Sickerwasser des Polder 4. in der Sondermülldeponie Mönchenhagen entnommene Untersuchungsreihe auf Dioxine läge vor.

Danach seien im Sickerwasser selber keine Dioxine nachgewiesen worden, jedoch in dessen Sediment bis zu 12 Mikrogramm je kg Dioxine vorgefunden worden.

Diese spezielle Untersuchung wurde vom Wasserverband "Am Sandkamp" in Marklohe gefordert, welcher in seinem biologischen Klärwerk in Lemke jenes Wasser klären soll.

Die Mitglieder des Vorstandes machten bisher eine Übernahme des in Mönchenhagen in einer Größenordnung von ca 100.000 Kubikmeter anstehenden verseuchten Wassers von der nachgewiesenen Dioxinfreiheit abhängig.

Die Tatsache, daß sich aus den Sinkstoffen des Wassers die enorm hohe Konzentration von Dioxinen ansammeln konnte, andererseits im Träger dieser Sinkstoffe ~~in~~ (eben dem Wasser) Dioxin nicht nachweisen ließ, läßt die Vermutung zu, daß u.U. bei der Wasseranalyse Meßfehler vorliegen oder aber das mit der Untersuchung beauftragte Frisenius-Institut in Wiesbaden auf Grund der technischen Ausrüstung nicht in der Lage ist, kleinere Dioxinbelastungen als im Mikrogrammbereich aufzufinden.

Baudirektor Franz Wagner erklärte in diesem Zusammenhang, das Niedersächsische Amt für Wasserwirtschaft sehe in der Verbringung in eine biologische Kläranlage keine Probleme, da man technisch in der Lage sei, das Sickerwasser so abzupumpen, daß jene Sinkstoffe nicht aufgewirbelt würden. Die vorgefundene Menge an Dioxinen wurde von Wagner als "äußerst gering" bezeichnet.

Wir, "Rehburg-Loccumer Bürger gegen Giftmüll", protestieren nunmehr wieder einmal gegen derartige ~~we~~ gefährlich verharmlosende Behördenpolitik!

Wir sehen uns in unseren Befürchtungen bestätigt, daß neben einer Vielzahl giftiger Verbindungen nun auch das gefährlichste bekannte Gift bereits seinen Weg ins Grundwasser gefunden hat.

Wir fordern die Landesregierung auf, das anstehende Wasser, wie vom Bremer Umweltinstitut empfohlen, einer geeigneten Verbrennungsanlage zuzuführen. Das Vorhaben, dieses Giftwasser in die Biologische Kläranlage Lemke einzuleiten, bezeichnen wir als umweltpolitischen "kriminellen Akt".

Heinrich Bredemeier

